

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 69 (2013)
Heft: 2

Rubrik: Brennspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutschschweizer fallen Deutschen im Gespräch oft durch Zurückhaltung, ja Höflichkeit auf, und selber empfinden sie sich nicht selten als gehemmt, da ihr Hochdeutsch ihren eigenen Ansprüchen nicht genügt. Sogar im schriftlichen Ausdruck glauben sie zuweilen manches aufnehmen zu müssen, was ihnen aus deutschen Medien entgegenschallt.

Wie fast jedes Klischee hat auch jenes von der Hochdeutsch-Hemmung und dem unterschiedlichen Umgangston in der Schweiz seinen wahren Kern. Aber wie viel ist wirklich dran? Der aus Deutschland stammende Historiker Volker Reinhardt, der seit gut zwei Jahrzehnten in der Schweiz unterrichtet, hat Eindrücke gesammelt und für den «Sprachspiegel» zusammengestellt.

Damit richtet sich ein «Blick über die Grenzen», falls man hier noch von einer Aussensicht reden kann, diesmal in die Schweiz hinein; ferner werden zwei Blickfelder aus dem letzten Heft, Italien und Deutschland/Russland, weiter beackert. Dass im zweiten Fall der rüde Umgang mit Politikernamen eine Rolle spielt, passt als Illustration zu Reinhardts Aufsatz.

Denn der Geschichtsprofessor stellt in der Schweizer Politiksprache tatsächlich einen pfleglicheren Ton fest, dessen Ursprung er in der bewussten Überwindung historischer Händel ortet. Auch dem weniger lockeren Mund- und Schreibwerk seiner Studenten vermag er durchaus positive Seiten abzugewinnen.

Daniel Goldstein